



## Vorlesungsverzeichnis für das Zertifikat Gender Studies im Sommersemester 2018

<b>Ringvorlesung:</b> .....	<b>2</b>
15181.4467 Ringvorlesung ...und MorGen(der)? Zur Zukunft der Gender und Queer Studies .....	2
<b>Einführungsseminare:</b> .....	<b>3</b>
15181.4466 Gender Stories .....	3
15181.4470 Gender equality at work .....	3
15181.4471 Das Private ist politisch?! Queer_Feministische Perspektiven auf „Privatheit“ .....	4
15181.4474 (Un)sichtbar und (un)sicher? Wie Gender unsere Lebensräume prägt .....	5
<b>Aufbauseminare:</b> .....	<b>6</b>
14389.0003 Intersektionalität und Interdependenzen .....	6
14389.0008 Arbeit und Care in einer globalisierten Welt .....	7
15181.4469 „Unsichtbare“ Partizipant*innen?! (Politische) Partizipation im Kontext von Dominanzkultur, Differenz und Biographie .....	7
15181.4472 Doing Gender, Doing Law, Doing Science – Die Rolle des Rechts für die Implementierung einer inklusiven und partizipativen Gerechtigkeitspolitik am Beispiel des Wissenschaftssystems .....	8
15181.4473 Miese Gefühle? Unwohlsein, Verwundbarkeit und ihre Befindlichkeiten .....	9
15181.4475 Mit Agential Realism queer(end)e Experimentalpsychologie durchführen .....	9

**Alle weiteren Informationen zu Zeit und Raum der Veranstaltung entnehmen Sie bitte Klips.**

## **Ringvorlesung:**

### 15181.4467 Ringvorlesung ...und MorGen(der)? Zur Zukunft der Gender und Queer Studies

**Lehrperson: Dirk Schulz**

Donnerstags 16.00h – 17.30h

Gebäude 105, Hörsaal G

Perspektiven, Theorien und Ansätze der Gender und Queer Studies haben mittlerweile Einzug in fast alle wissenschaftlichen Disziplinen gehalten. Fragen nach gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen, Praktiken der Hervorbringung, Subjektivierungsprozessen und deren Effekte sind Bestandteil vieler theoretischer und empirischer Arbeiten. Gleichzeitig mehren sich die Stimmen, die die Notwendigkeit des Fortbestehens der Gender und Queer Studies in Frage stellen. Die Argumente diesbezüglich sind vielschichtig und führen häufig antifeministische, rassistische, homo-, trans\*-, und inter\*feindliche Begründungen an.

Die Ringvorlesung versammelt in diesem Semester einen interdisziplinären Querschnitt an aktuellen, zukunftsweisenden Forschungs- und Theoriearbeiten aus dem Feld der Gender und Queer Studies und zeigt, dass sie weit davon entfernt sind, auszusterben oder irrelevant zu werden.

## **Einführungsseminare:**

### **15181.4466 Gender Stories**

**Lehrperson: Dirk Schulz**

Mittwochs 12.00h – 13.30h

Gebäude 103, Raum S 73

Dieses Seminar gibt einen Einblick in Geschichte(n), Positionierungen und Perspektiven der Gender und Queer Studies, die gerade in letzter Zeit im deutschsprachigen Raum wahlweise für die „Pervertierung einer natürlichen Geschlechterordnung“ oder für eine Politik der „Gleichmacherei“ verantwortlich gemacht werden. Feministische und queere Theorien werden häufig im Alltagsverständnis als „realitätsfern“ und im akademischen Raum als zu politisch und ideologisch abgewertet. In diesem Seminar wollen wir anhand einiger ausgewählter Texte der Frage nachgehen, inwiefern diese Einschätzungen als ein Abwehrmechanismus und Sicherungsversuch einer androzentrisch- heteronormativen Ordnung zu verstehen sind. Die Seminarliteratur soll dabei gleichzeitig einige wichtige Denkströme, die die Gender und Queer Studies präg(t)en vermitteln und zur Diskussion stellen.

### **15181.4470 Gender equality at work**

**Lehrperson: Mouna Izelmaden**

Einführungssitzung: 08.06. von 12.00h - 13.30h, Gebäude 103, Raum S 73

1. Block 22./23.06.18
2. Block 06./07.07.18

Gender inequalities in the workplace such as the gender pay gap, the glass ceiling or gender segregation in technical positions continue to persist despite the efforts of governments to ensure a fair and equitable treatment in the labour market. This seminar will introduce the key concepts of gender equality at work and will discuss the theories explaining gender segregation and inequalities in employment. On the other hand, central to the understanding of the persistence of gender inequalities in employment, is the exploration of the social perpetuation of prevailing norms related to gender roles, stereotypes, and power in

different social structures such as family, education, and work. Therefore, we will look together at social theories that conceptualize individual's understanding of and decisions about social realities that impact gender (in)equality at work. This seminar is meant to be interactive and relies on group discussions, class exercises, and case studies analysis. Students are encouraged to share their perspectives on the covered topics to enrich the class discussions. The seminar is completely in English.

## 15181.4471 Das Private ist politisch?! Queer\_Feministische Perspektiven auf „Privatheit“

**Lehrperson: Nadine Dannenberg**

Einführungssitzung: 27.04. von 12.00h – 13.30h, Gebäude 103, Raum S 73

1. Block 15./16.06.18
2. Block 06./07.07.18

Der Begriff der „Privatheit“ ist en vogue. In Zeiten allgegenwärtiger Überwachung, so das Mantra, muss das Private geschützt werden, denn „was Privat ist soll auch Privat bleiben“. Aus queer\_feministischer Perspektive erscheinen solche Phrasen problematisch, handelt es sich beim „Privaten“ doch um ein immanent vergeschlechtliches, sexualisiertes und rassisiertes Konzept. So werden durch die Verschiebung religiöser, sexueller oder kultureller Anliegen in die „Privatsphäre“ mannigfaltige Gewaltverhältnisse legitimiert und strukturelle Ungleichheiten einer Diskussion im öffentlichen Raum entzogen. Mit einführenden Texten der Gender, Queer und Surveillance Studies wird im Seminar „Privatheit“ als historisch gewachsenes Konstrukt diskutiert, das auch gegenwärtig noch überaus politisch ist.

## 15181.4474 (Un)sichtbar und (un)sicher? Wie Gender unsere Lebensräume prägt.

**Lehrpersonen: Christina Koß/ Duygu Bräuer**

Einführungssitzung: 13.04. von 16.00h – 17.30h, Gebäude 103, Raum S 73

1. Block 18./19.05.18
2. Block 15./16.06.18

In diesem Seminar setzen wir uns mit theoretischen Konzepten auseinander, die uns dabei helfen, Prozesse zu verstehen, die zu Ungleichheit, Benachteiligung und Diskriminierung führen können - sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum. Dabei ist es wichtig, verschiedene Akteure kennenzulernen, die sowohl Ausgrenzungs- als auch Integrationsprozesse in unseren Lebensräumen beeinflussen. Das Bewusstsein für aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungswege wird geschärft, zugleich erweitern wir unseren wissenschaftlichen Methodenkoffer und sind in der Lage, Theorien und die alltägliche Praxis in einen Zusammenhang zu bringen.

Anhand von Power-Point- Präsentationen / Referaten, Audio- und Videobeiträgen, Textarbeiten, Gruppendiskussionen sowie einer Exkursion nähern wir uns gemeinsam den einzelnen Seminarthemen, darunter: Arbeitsmarkt als sozial konstruierter Lebensraum, Emanzipationsprozesse, Migration & Flucht, urbane Angsträume, gendersensible Stadt- und Regionalplanung, Körper & Körperlichkeit, Queer und Gender Mainstreaming.

## Aufbauseminare:

### 14389.0003 Intersektionalität und Interdependenzen

**Lehrperson: Lisa Krall**

Donnerstags 14.00h – 15.30h

Gebäude 101, Raum 410

Hinter "Intersektionalität" und "Interdependenz" verbergen sich facettenreiche Diskussionen und Ideen, die vor allem die Idee vereint, dass die Analysen und Behebungen von Ungleichheiten nicht nur entlang einer Kategorie (gender, race, class, ability, age, ...) passieren sollte, sondern immer schon die Verknüpfung all dieser und weiterer Merkmale berücksichtigen sollte. Mehrere Kategorien in ihrer Abhängigkeit zueinander und bspw. nicht ausschließlich die Kategorie Geschlecht in feministischer Theorie und Politik zu berücksichtigen, wurde schon vor langer Zeit von Schwarzen Feministinnen und MigrantInnen formuliert. Schon früh wurde auf Verschränkungen von Sexismus, Rassismus oder ökonomische Unterdrückung hingewiesen – was bis heute oftmals ungehört bleibt. Im Seminar beschäftigen wir uns mit frühen Arbeiten und neueren Ansätzen und versuchen Konzepte und Vorschläge theoretisch wie praktisch zu verstehen und zu diskutieren. Anhand von älteren und jüngeren Texten erarbeiten wir uns gemeinsam zentrale Forderungen und Kritikpunkte, die Lektüre der Texte ist daher unbedingt notwendig!

## 14389.0008 Arbeit und Care in einer globalisierten Welt

**Lehrperson: Claudia Nikodem**

Montags 10.00h – 11.30h

Gebäude 210, Raum 2 B 11

Gegenstand dieses Seminars sind die zunehmenden Entgrenzungen und Transnationalisierung der Arbeitsgesellschaft, die sich in zunehmenden Versorgungslücken im Bereich der Erziehung-, Bildungs-, Pflege- und Sorge-Arbeiten zeigen. Die polnische Frau, die ihre Familie "fremdbetreuen" lässt, um Care-Aufgaben in Deutschland zu machen, die Rentner\_in, die ihre Pflege in Deutschland nicht bezahlen kann und ihren Lebensabend in Indonesien verbringt, sind nur zwei Beispiele für die prekäre Care-Situation - die hochgradig vergeschlechtlicht ist.

## 15181.4469 „Unsichtbare“ Partizipant\*innen?! (Politische) Partizipation im Kontext von Dominanzkultur, Differenz und Biographie

**Lehrperson: Melisa Bel Adasme**

Freitags 10.00h – 11.30h

Gebäude 103, Raum S 73

Partizipation gilt als elementares Prinzip demokratisch verfasster Gesellschaften, in denen alle Menschen gleichermaßen partizipieren könnten und sollten. Dieser normative Anspruch verdeckt jedoch, dass es sich dabei um „bestimmte mittelschichtgeprägte, männlich zugeschriebene und ‚westliche‘ Formen von Partizipation“ handelt, die „als normal oder erstrebenswert“ (Munsch 2010: 22) gelten. Menschen, die keine konventionellen Partizipationsformen nutzen (können) bzw. die aufgrund ihrer Möglichkeiten andere Formen (er)finden, werden folglich ausgegrenzt und bleiben „unsichtbar“. In diesem Seminar werden wir uns dem dominanten Verständnis von Partizipation kritisch annähern und anhand ausgewählter intersektionaler, gender-, queer- und biographietheoretischer Ansätze die Grundlage für einen erweiterten Partizipationsbegriff herausarbeiten.

## 15181.4472 Doing Gender, Doing Law, Doing Science – Die Rolle des Rechts für die Implementierung einer inklusiven und partizipativen Gerechtigkeitspolitik am Beispiel des Wissenschaftssystems

**Lehrperson: Nina Steinweg**

Einführungssitzung: 04.05. von 12.00h – 13.30h, Gebäude 103, Raum S 73

1. Block 29./30.06.18
2. Block 19./20.07.18

Im Spannungsfeld von politischen Konzepten wie Gender Mainstreaming, Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit & Diversity , rechtlichen Regelungen und kritischer Forschung, z.B. in den Gender, Queer, & Postcolonial Studies, steht eine inklusive und partizipative Gerechtigkeitspolitik vor großen Herausforderungen. Ziel des Seminars ist es, die Wechselwirkungen und Interdependenzen von Recht und Geschlechterverhältnissen/-konstruktionen aufzuzeigen und anhand eines den Studierenden bekannten Handlungsfeldes „Wissenschaft“ zu veranschaulichen. Das Seminar bietet einen kurzen Überblick über kritische (Gender-) Theorien, grundlegende Daten zu den Geschlechterverhältnissen in der Wissenschaft, rechtliche Rahmenbedingungen sowie einen Einblick in die Praxis der Rechtsanwendung zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft. Durch die Verbindung von rechtlichen Grundlagen der Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft mit feministischer Rechtstheorie und Gendertheorien sollen die Teilnehmer\*innen in die Lage versetzt werden, sich kritisch und konstruktiv mit den bestehenden Steuerungspotentialen und –praxen von Recht sowie aktueller Gleichstellungs- und Diversity-Politik in der Wissenschaft auseinander zu setzen.



## 15181.4473 Miese Gefühle? Unwohlsein, Verwundbarkeit und ihre Befindlichkeiten.

**Lehrperson: Anna Bromley**

1. Block 27./28.04.18
2. Block 08./09.06.18

Emotionen, Empfindungen und Affekte werden von den Emotionsforscher\*innen und den ihnen folgenden Affektheoretiker\*innen als transsubjektive und also auch transindividuelle Phänomene verstanden, die Vorstellungen von intentional handelnden (Geschichts-)Subjekten, wie sie die neuen Rassismen formulieren, widersprechen. Emotionen und Affekte werden hier keineswegs als naturgegeben gedacht, sondern als ästhetischen Vorstellungen folgende und in soziale Strukturen und Beziehungen eingebettete Phänomene. Dabei interessieren insbesondere Unwohl-Gefühle (Ahmed, Ngai) und Verstimmtheiten (Berlant, Butler, Cvetkovich) in ihrer Beziehung zu unbarmherzigen Optimismen (Berlant), bzw. Happyismen (Ahmed).

Das Seminar erarbeitet einen historischen Überblick über solche Denklinien des Emotional Turn, die für die feministische Kritik produktiv gemacht wurden. Die gemeinsame Lektüre von Schlüsseltexten wendet sich der Scham (Tomlin, Sedgwick), der Trauer (Butler), der Melancholie und Mutlosigkeit (Ahmed, Cvetkovich), der Übersensibilität (Ngai), der Innerlichkeit (Berlant, Illouz), der Verletztheit (Love) zu. Dabei werden auch die Auseinandersetzungen mit der Glücksforschung und die Anschlüsse und Debatten des Affective Turn mitberücksichtigt.

## 15181.4475 Mit Agential Realism queer(end)e Experimentalpsychologie durchführen

**Lehrperson: Julia Scholz**

Donnerstags 10.00h – 11.30h  
Gebäude 210, Raum 0.B.01

Mit Experimenten wollen (psychologisch) Forschende Gegebenheiten entdecken, während die Queer Theory die Bedingungsabhängigkeiten jeder situierten Gegebenheit betonen. Queertheorien bieten machtkritische Analysewerkzeuge, während mit Experimenten etwas über die deterministisch zusammenhängende Ontologie der Welt herausgefunden werden soll. In ihrer wissenschaftstheoretischen Position unterscheiden sich Queertheorien von der

klassischen Experimentallogik so grundsätzlich, dass eine queer(end)e Experimentalpsychologie zunächst als Widerspruch erscheint. Doch mit der wissenschaftstheoretischen Position des Agential Realism von Karen Barad ist eine queer(end)e Experimentalpsychologie möglich, mit der Gesetzmäßigkeiten nur als lokale und temporäre Resultate aus den Intra-aktionen von relata-within-relations beschrieben und keine universalen Feststellungen angestrebt werden, sondern nach Möglichkeitsraum und Freiheitsgraden geforscht wird.